

Wien, Februar 2014

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Dr. Karl Grün,

Wir - die Unterzeichnenden - möchten zu Ihrem Schreiben an das Komitee 013, FNA Stahl-, Verbund- und Aluminiumbau, das uns allerdings charakteristisch für ihre Vorgangsweise gegenüber den in den Normenausschüssen ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern erscheint, Stellung nehmen.

Ihr Argument 1+3: Mitwirkung an der Entwicklung von Standards kostet Zeit und Geld, das ASI stellt die Infrastruktur zur Verfügung

Selbstverständlich ist dies der Fall. Allerdings bringen die Experten ihren Kostenbeitrag bereits in Form von unzähligen Arbeitsstunden - sowohl in den Sitzungen als auch im Durcharbeiten und oftmaligem Korrekturlesen der Normenwerke alleine oder in Kleingruppen - ein. Gerade Experten mit sehr viel Erfahrung, sowohl im jeweiligen Fachgebiet als auch in der Anwendung von Normen (technisch und sprachlich richtig sowie zweifelsfrei lesbar) sind hier unverzichtbar.

Wir dürfen hier beispielsweise auf die Initiative der Architekten- und Ingenieurkammer zur Beeinspruchung des Entwurfes zur ÖNORM B 1998-3:2008 verweisen. Sie führte letztlich zu einer neuen Normengeneration, die für Bestandsgebäude wirklich taugt und für Europa Vorbild sein kann. Dies wäre aber ohne die Mitwirkung hervorragender Experten auf diesem Gebiet, die wie schon erwähnt auch hier unzählige Arbeitsstunden und Infrastruktur investierten, nicht möglich gewesen. Für den „sanften“ Umgang mit Bestandsgebäuden gab und gibt es auch keine Lobby, die bereit gewesen wäre, dafür Geld auszugeben.

Aus dem Stahlbauausschuss kann darüber hinaus berichtet werden, dass hier etliche „deutsche“ Spracherstfassungen der Eurocodes praktisch nicht lesbar waren. Obwohl „Profis“ diese Arbeit geleistet hatten. Ehrenamtliche Experten haben hier

Z T

Ziviltechniker sind staatlich befugte und beeidete Architekten und Ingenieurkonsulenten.

Die Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten werden durch ehrenamtliche Berufsvertreter repräsentiert.

viele hundert Seiten Codes erst lesbar gemacht. Ohne diese Arbeit wäre das ASI bei der Herausgabe der Originalfassungen wohl blamiert gewesen¹.

Diese zwei Beispiele seien angeführt, um Ihnen aufzuzeigen, dass das Ehrenamt, wenigstens in Bereichen, die keine Produkte normen, im Regelfall ein besonderes Engagement mit sich bringt, das sich nur schwer mit Geld bezahlen lässt.

Eine Gebühr, oder wie sie es nennen, ein Beitrag der Experten, würde zumindest die Reaktion auslösen, dann wenigstens perfekte Arbeitsgrundlagen vorzufinden zu wollen - bestmögliche Übersetzungen, vergleichende Textanalysen der englischen und deutschen Sprachfassungen, Beschaffung der Hintergrunddokumente usw.

In allen Aussendungen Ihres Institutes zu diesem Thema findet sich der Hinweis, dass Austrian Standards aus dem Verkauf von Standards und Dienstleistungen mit mehr als 80 % den Hauptanteil für die Finanzierung aufbringt. Immer ohne Hinweis, dass eben nur Produkte und Dienstleistungen verkauft werden können, wenn die dazu notwendige Expertenleistung - eben die Erstellung dieser Standards - auch tatsächlich vorliegt. Warum bewerten Sie dann den Anteil der Experten - d.h. das Erstellen der Normen selbst - an der Finanzierung mit Null?

Ihr Argument 2: Normen werden bei, aber keinesfalls für Austrian Standards entwickelt

Vielen Dank für diese Information. Normen stellen Methoden, eben den codier-baren Stand der Technik, zur Verfügung.

Es ist daher auch denkbar, in anderen Vereinen, Verbänden oder Landesvertretungen Regeln zum Stand der Technik zu erstellen. Das geschieht ja zum Teil bereits und könnte auch erweitert werden, wenn es Sie entlastet. Hier kann man gerne über eine Abgrenzung diskutieren, wenn Sie eine solche Lösung anstreben. Das ASI braucht sich dann nur mehr um korrekte Übersetzungen der Eurocodes bemühen.

Zusammenfassung und Angebot

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Schreiben unsere Position verdeutlicht zu haben. Vor allem glauben wir, dass solche massiven Einschnitte in die gelebte Praxis in guter österreichischer Tradition besprochen und diskutiert werden sollten. Nicht „per Dekret“ verkündet.

¹Rudimentäre Reste, die „nicht korrigierbar waren“ finden sich noch heute.

Wir ersuchen daher um ein Aussetzen der Expertenbeiträge für ein halbes Jahr. Und in diesem Zeitraum strengen wir uns gemeinsam an, eine Lösung zu finden.

Es ist selbstverständlich notwendig, die Finanzierung eines so wichtigen Institutes, wie es das ASI derzeit ist, auf eine solide Basis zu stellen. Allerdings sollte man das nicht auf dem Rücken derer lösen, die sowieso unentgeltlich ihr Bestes einbringen: ihre Expertise, ihre Zeit und ihre Leidenschaft.

Hochachtungsvoll

Peter Bauer, Erich Kern

Unterstützer bitte ein frei verfasstes Mail an: ingkons@arching.at
Wir werden alle Mails sammeln und dem ASI zur Verfügung stellen.